

Dezember 2008

## Liebe Tierfreunde und Förderer von Animal Direkt e. V.,

Mitte September diesen Jahres waren Uschi Bäder, Gerd Heinisch, Babs Damm und Torsten Müller vom Tierschutzverein Filderstadt e.V. im Tierheim von Helga Garg in Coreggia, Apulien. Mit im Gepäck waren zwei Wagenladungen voll Futter und Medikamente. Und wie bei jeder Fahrt nach Coreggia, haben wir Gelder für Tierarztrechnungen mitgegeben. Die vier Helfer konnten während ihres Aufenthaltes einen „Großputz“ sowie Reparaturarbeiten in den Gehegen durchführen. Kies und Sand wurden auf den Böden verteilt und im großen Auslauf Bäume gepflanzt. Bislang gab es dort kaum Schatten, was während der Sommermonate für die Hunde unerträglich war.



Kurz vor ihrer Ankunft hatte sich auf Helgas Gelände ein großflächiger Brand ereignet. Es herrschte durch die langen Sommermonate eine große Trockenheit, begünstigt durch extrem hohe Temperaturen im September. Die Brandursache ist unklar, aber wahrscheinlich handelte es sich um eine Selbstentzündung. Urplötzlich stand der hintere Teil des Geländes in Flammen. Helga versuchte selbst zu löschen, leider vergebens. Innerhalb kürzester Zeit erreichte das Feuer die ehemalige Pferdekoppel, die jetzt als Hundegehege genutzt wird und einen Zwinger, in dem eine Mutterhündin mit ihren wenige Tage alten Welpen untergebracht war. Helga rettete einen Welpen nach dem anderen und versuchte dann die Mutterhündin zu befreien. Dies erwies sich als schwieriges Unterfangen. Extrem scheu und in panischer Angst um ihre Jungen, biss sie wild um sich. Aber zum Glück gelang es Helga, auch diese aus dem Zwinger zu befreien. Die Überlebenschancen der Welpen standen, aufgrund der enormen Hitzeentwicklung nicht gut. Sie wurden unter ein nasses Tuch gelegt und wie durch ein Wunder überlebten sie dieses Unglück allesamt unbeschadet. In der Zwischenzeit war die Feuerwehr vor Ort und konnte das Feuer löschen. Helga hat Brandverletzungen davongetragen und sollte im Krankenhaus stationär behandelt werden.



Bild 1: Die neuen Bäume werden beäugt

Doch wer sollte sich um ihre Tiere kümmern?



Bild 2: Zwinger nach dem Brand



Bild 3: Die verängstigte Mama und ihre Welpen

Aber auch außerhalb solcher Krisensituationen ist die schwere körperliche Arbeit für die 70-jährige Helga unzumutbar. Tagtäglich ganz alleine 50 Hunde und etliche Katzen versorgen zu müssen. Kot einzusammeln und mit dem schweren Schubkarren über das unebene Gelände fahren. Wasserkanister schleppen und etwa 50 Futternäpfe waschen. Und dies im Sommer bei bis zu 40 Grad Celsius. Zumal die meisten Tiere, die bei Helga abgegeben werden betreuungsintensive ältere, verletzte und kranke Tiere oder Welpen sind. Helga braucht dringend unser aller Hilfe. Zum Glück hat ein Arbeiter aus dem Ort seine Mitarbeit angeboten. Für ca. 250,-€ - 300,-€ im Monat würde er die soeben beschriebenen Tätigkeiten ausführen. Doch aufgrund der momentanen schlechten Wirtschaftslage merken auch wir einen deutlichen Spendenrückgang. Außerdem dürfen wir nicht außer acht lassen, dass wir neben diesen Fixkosten weitere Gelder bereitstellen müssen für Tierarztkosten, Kastrationen, Medikamente, Scalibor-Bänder und je nach Sachspendenlage auch für Futter.



Bild 4: Einer unserer vielen Welpen

### **Deshalb unsere Bitte an Sie:**

Wer ist bereit uns mit einem monatlichen Fixbetrag (ab 5,-€) für die Bezahlung einer Hilfskraft zur Entlastung von Helga Garg zu unterstützen? Bei Interesse melden Sie sich bitte schriftlich oder per Mail an u.g. Adressen.

Zu unserer großen Freude hat es sich der schweizerisch/italienische Verein Tierärzte im Einsatz zu seiner Aufgabe gemacht, mit großangelegten Kastrationsaktionen im Süden Apuliens das Tierelend vor Ort langfristig zu minimieren.

Außerdem prangert der Verein die Problematik an, die wir Ihnen auch in vielen Briefen bereits geschildert haben: das unendliche Leiden der Hunde in apulischen Tierheimen, welche mit unserer Vorstellung von Tierschutzeinrichtungen in keinster Weise vereinbar sind.

In Apulien existieren über 100 solcher privater Anlagen, in denen insgesamt etwa 60.000 Hunde dahin vegetieren und auf ihren Tod warten. In den neunziger Jahren begann der italienische Staat private Hundehome mit bis zu 4,-€ pro Hund und Tag zu subventionieren. Die Folge: solche „Institutionen“ schossen wie Pilze aus dem Boden. Sind sie doch ein lukratives Geschäft für Bürgermeister, Tierheimleiter, Tier- und Amtstierärzte. Jedoch kommen die Gelder in keinem Fall bei denen an, für die sie gedacht sind. Die Hunde sind zusammengepfercht in alten Schlachthöfen oder Fabrikanlagen. Oft ohne Wasser und Futter, unkastriert und an Seuchen leidend.

Zu den 60.000 Hunden in den sogenannten Tierheimen kommen nochmals etwa 60.000 Streuner, die ein hartes Leben auf den Straßen Apuliens führen. Im Vergleich zu der Unterbringung in einem „Canile“ makabrer Weise aber noch die artgerechtere Lebensbedingung.

Der Verein Tierärzte im Einsatz versucht nun durch Öffentlichkeitsarbeit und Protestaktionen die Problematik in Apulien selbst, aber auch in Rom und in Brüssel auf EU-Ebene zur Sprache zu bringen und Änderungen für die Hunde herbeizuführen.

Ihre Forderungen:

- Stop der Subventionierung privater Tierheime
- Einführung einer Hundesteuer und der Registrierungspflicht für Hunde
- Kastration aller Straßenhunde
- Schluss mit der organisierten Tierquälerei

Im Gegenzug sagt der Verein die kostenlose Organisation und Durchführung von Massenkastrationsaktionen zu!

Bitte unterstützen auch Sie dieses Projekt, indem Sie gegen die Vorgehensweise der italienischen Regierung protestieren. Fordern Sie bei uns eine Liste zur Unterschriftensammlung an. Bitte richten Sie Ihren Brief an u.g. Adresse und legen Sie ein Rückporto von 0,55€ bei. Die ausgefüllten Listen können Sie an Animal Direkt e.V. retournieren, wir leiten diese dann umgehend an Tierärzte im Einsatz weiter.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter [www.cicto.org](http://www.cicto.org) oder [www.cicto.ch](http://www.cicto.ch)

Vielen Dank für Ihre Hilfe!!!!

In diesem Jahr konnten wir wieder einigen Katzen in Deutschland zu einem besseren Leben verhelfen. Ich wohne in einem ländlichen Raum und die Problematik der streunenden und der nur notdürftig versorgten Katzen auf vielen Bauernhöfen, erinnert an diejenige der Straßenhunde Italiens.

Stellvertretend für alle Katzen möchten wir an dieser Stelle die Geschichte von Hope erzählen. Hope ist ein etwa dreijähriges Katzenmädchen und lebt auf einem Bauernhof, auf dem ich mich in regelmäßigen Abständen um alle dort angesiedelten Katzen kümmere. Alle sieben hatten starken Katzenschnupfen, was wir mit der mehrwöchigen Gabe von Antibiotika, Augensalben und Aufbaupräparaten aber gut in den Griff bekamen. Nur Hope war in unregelmäßigen Abständen zur Fütterung vor Ort, außerdem war sie vollkommen abgemagert und ihre Ohren waren geschwollen, entzündet und eitrig. Als wir sie



Bild 5: Hope in ihrem neuen Zuhause

etwa 3 Wochen nicht mehr zu Gesicht bekamen, dachten wir, sie sei verstorben. Bei einem meiner nächsten Besuche war sie zum Glück aber wieder auf dem Bauernhof. Kraftlos lag sie am Boden und war vollkommen apathisch. Wir nahmen sie sofort mit und brachten sie in eine Tierklinik, in der man uns aufgrund ihres schlechten Zustandes wenig Hoffnung auf Genesung machte. Am nächsten Tag kam dann der Anruf des betreuenden Tierarztes. Hopes Zustand hatte sich wie durch ein Wunder in nur einem Tag stark verbessert und nach drei weiteren Tagen konnte sie die Klinik verlassen. Vier Wochen auf einer Pflegestelle und die weitere Gabe von Medikamenten folgten. Heute hat Hope ein neues Zuhause gefunden. Ihre Nebenhöhlen sind durch den langen Zeitraum der Erkrankung an chronischem Katzenschnupfen noch stark betroffen und ihre entzündeten Ohren, die Folge eines starken Sonnenbrandes, der bei weißen Katzen häufig vorkommt, schwellen ab. Doch trotz all dieser Umstände und ihres schlechten Vorlebens ist Hope eine sehr fröhliche Katze, die ihren Besitzern jeden Tag aufs Neue zeigt, wie glücklich sie mit diesem Leben ist!

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die uns bisher, in welcher Form auch immer, geholfen haben. Auch im Jahr 2009 sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen!

Im Namen von Hope und allen unseren ehemaligen, derzeitigen und zukünftigen Schützlingen wünschen wir Ihnen, Ihren Familien und Ihren animalischen Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein gesundes und glückliches 2009.

Ihre,

Petra Sättele, Stefanie Braun-Scholz, Ulla Baur und Bärbel Maellaro